

Am Zeuthener See

DEZEMBER 2021 | AUSGABE # 10

Im Mittelteil
dieser Ausgabe

AMTSBLATT

der Gemeinde
Zeuthen

Frohe Weihnachten!

Und wieder neigt sich ein Jahr voller Herausforderungen dem Ende. Wir wünschen Ihnen, dass Sie ein wenig zur Ruhe kommen, die Tage mit Ihren Familien genießen und Kraft tanken können!

Leitbild

... Zahlen, Daten, Fakten
rund um unsere Gemeinde

..... SEITE 3

Sieger

... beim Fotowettbewerb
von SCENZ 1912 e. V.

..... SEITE 16

Projekt

... freies Lastenrad
ZEWS unterstützen

..... SEITE 27

Editorial

Liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener,



keiner von uns hätte gedacht, dass uns die Corona-Pandemie nun auch zum Jahresende 2021 in Atem hält und weiterhin in diesem Maße unser aller Leben bestimmt. Nach einem gefühlt unbeschwerten Sommer und Herbst, hatten wir uns alle auf die Adventszeit mit liebgewonnenen Traditionen gefreut – ein Besuch des Weihnachtsmarktes, die Abwechslung beim Zeuthener Adventskalender der Begegnungen sowie Weihnachtsfeiern ohne 2-G-Regeln. Die Lage ist kompliziert. Es gibt derzeit leider keine richtigen oder falschen Ent-

scheidungen. Es gilt die Balance zwischen dem Wünschenswerten und dem Notwendigen in einer Form zu finden, die Sie als Bürger der Gemeinde nicht überfordert oder frustriert und gleichzeitig das Notwendige versucht umzusetzen, um die Infektionsgeschwindigkeit in den Griff zu bekommen. Klar möchten wir alle ein Stück Normalität zurück, aber die Meldungen aus dem Gesundheitsministerium zu den stetig steigenden Infektionszahlen und der diffusen Infektionslage, die sehr ernst und besorgniserregend ist, haben nun zu den Entscheidungen des Gewerbevereins Zeuthen, der Ortsgruppe der Volkssolidarität und uns geführt, eben diese liebgewordenen Traditionen, wie den Zeuthener Weihnachtsmarkt, die Seniorenweihnachtsfeier und den Adventskalender der Begegnungen abzusa-gen. Nun bleibt mir an dieser Stelle allen zu danken, die sich hier eingebracht haben, um für uns alle eine schöne Adventszeit zu ermöglichen! Es bleibt die Hoffnung, dass wir weiterhin gut durch diese herausfordernde Zeit kommen, um gemeinsam im nächsten Jahr wieder zu feiern – und das nicht nur im Advent!

Das Beste was einem Gemeinwesen passieren kann, sind aktive Bürgerinnen und Bürger, die sich für ihren Heimatort einsetzen. Aktive Bürgerinnen und Bürger, die sehen, wo sie gebraucht werden, die mit anpacken, wenn ihr Einsatz notwendig ist und die nicht fragen, welchen Gegenwert sie dafür erhalten. Kurz: Menschen, die sich für das Wohl der Allgemeinheit verantwortlich fühlen und das tun, was sie in diesem Sinne für richtig halten. Und da gibt es in unserer Gemeinde wirklich viele Menschen, denen ich zum Jahresende besonders danken möchte. Zeuthen ist eine starke Gemeinschaft. Wir erleben hier viel Menschlichkeit, Solidarität und Tatkraft. Dafür möchte ich Ihnen allen danken und meinen Respekt aussprechen!

Nun steht Weihnachten vor der Tür und bringt Licht in die dunkle Zeit des Jahres. Gerade jetzt ist es umso wichtiger, dass es nicht nur äußerlich hell und warm wird, sondern auch in den Herzen der Menschen. Die Weihnachtsfeiertage werden auch diesem Jahr ruhiger ausfallen müssen. Ich hoffe trotzdem, dass Sie das Weihnachtsfest feiern können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der Gemeinde Zeuthen, aber auch ganz persönlich ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2022 Gesundheit und Glück!

Ihr

Sven Herzberger
Bürgermeister

ZAHL DES MONATS

12

Fotos hat der Kulturverein Zeuthen e. V. bei seinem diesjährigen Wettbewerb „Zeuthen im Blick“ ausgewählt und ausgezeichnet. Diese 12 Fotos sind im Zeuthen-Kalender 2022 zu finden, der im Rathaus sowie in der Gemeinde- und Kinderbibliothek erhältlich ist.

KÖPFE DES MONATS

Die Mitarbeiter des Bauhofs Zeuthen

... haben am 22. November nun die Laubabholung an den Zeuthener Straßen übernehmen müssen. Grund hierfür war die mangelhafte Laubabholung durch das beauftragte Unternehmen, was berechtigt zu unzähligen Beschwerden aus der Bevölkerung geführt hat. Die Mitarbeiter des Bauhofs sind eigentlich mit anderen Arbeiten betraut. So betreuen sie sämtliche gemeindliche Grünflächen, reinigen und reparieren Gehwege (160 km) und Straßen (83 km), reinigen 600 Regenabläufe, nehmen an 4.700 Bäumen den Baumschnitt vor, fahren dreimal in der Woche die Müllrunde zu 78 Stationen und übernehmen oft auch „Hau-Ruck-Aktionen“, die keine Firmen übernehmen können. So nun auch die Laubabholung in Zeuthens Straßen. Vielen Dank liebe Kollegen, dass Sie das nun auch noch übernehmen!



Fotos: Gemeinde

THEMEN DES MONATS

Besucht

... „Tausendfüßler“ bei der Feuerwehr

Seite 6

Weihnachten

... wie beim Kaiser

Seite 10

Vorgestellt

... Neuer Vorstand Förderverein der PAULA

Seite 20

EINE ANALYSE DER SITUATION VOR ORT

Welche Stärken und Schwächen hat Zeuthen?

» In den vergangenen Ausgaben der Zeitung am Zeuthener See haben wir ausführlich über den Leitbildprozess zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Zeuthen berichtet. Im Mittelpunkt hierbei standen die verschiedenen Beteiligungsformate (u. a. Kinder- und Jugendbeteiligung, Streifzüge, Aktionstag und Koordinierungsrunden). Gemeinsam konnten wir wichtige Erkenntnisse für die Zukunft unserer Gemeinde gewinnen. An dieser Stelle möchten wir uns für Ihr Engagement bedanken!

Wohingegen in den vergangenen Ausgaben der Beteiligungsprozess im Mittelpunkt stand, soll es in der heutigen Ausgabe um Zahlen, Daten und Fakten zu Zeuthen gehen. Ein Leitbild dient als fachübergreifendes Steuerungselement für die Politik und Verwaltung und macht eine gutachterliche Analyse unserer gegenwärtigen Situation vor Ort notwendig. Diese Aufgabe übernimmt das Berliner Stadt- und Regionalentwicklungsbüro „die raumplaner“. In dieser Umfeldanalyse werden u. a. folgende Themen beleuchtet: Bevölkerungsentwicklung, Arbeit, Handel und Gewerbe, Wohnen, soziale und kulturelle (Bildungs-)Infrastruktur, Verkehr, Klima und Umwelt, Freizeit etc. Wir möchten Ihnen heute einen kleinen Einblick dazu geben. Die externe Analyse wird schließlich mit den Ergebnissen aus der Bürgerbeteiligung zusammengeführt. Keine Sorge, es geht nichts verloren. In diesem transparenten Prozess werden die Bürgerinnen und Bürger beteiligt.

Zeuthen wächst und wächst, aber hält die Entwicklung auch in Zukunft an?

Ende 2020 haben wir in Zeuthen 11.355 Einwohnerinnen und Einwohner (EW) gezählt und sind damit die vierbevölkerungsreichste Gemeinde im Landkreis Dahme-Spreewald. Mit 900 EW pro km² weisen wir im Vergleich zum gesamten Berliner Umland (322 EW pro km²) eine sehr hohe Bevölkerungsdichte auf. Das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) Brandenburg prognostiziert jedoch einen abnehmenden Bevölkerungstrend bis 2030. Schon von 2020 zu 2019 hat unsere Zahl der Einwohnenden

das erste Mal seit 2008 wieder abgenommen (-72 EW). Als Ursachen für diesen „Negativ-Trend“ wird vor allem der folgende Faktor angeführt: eine niedrige Geburtenrate im Vergleich zur hohen Sterberate. Während die Zahl der Zuziehenden überkompensiert wird, nimmt die Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren deutlich zu. Solche Vorhersagen sind natürlich immer mit Vorsicht zu interpretieren, denn niemand ist in der Lage, in die Glaskugel schauen. So sind z. B. zukünftige gesamtgesellschaftliche Entwicklungen hier nicht abgebildet. Nichtsdestotrotz sollten wir schauen, dass wir auch in Zukunft die Angebote für Jung und Alt wahren und ausbauen. Zum einen, damit auch die heute Kleinsten in Zeuthen wohnhaft bleiben wollen und zum anderen, um den Älteren, die oft ihr ganzes Leben hier verbracht haben, mit qualitativen Angeboten zu umsorgen.

Arbeiten in Zeuthen

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. So hat sich der Anteil derjenigen, die in Zeuthen eine Arbeit gefunden haben, seit 2010 um knapp 21 % erhöht (hierbei sind auch Menschen eingeschlossen, die nicht in Zeuthen wohnen).

Die Mehrheit der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Zeuthen ist im Baugewerbe, in der Wissenschaft und im KfZ-Bereich tätig. Im KfZ-Bereich sind mit 28 Personen auch die meisten Auszubildenden angestellt. Zudem gibt es im

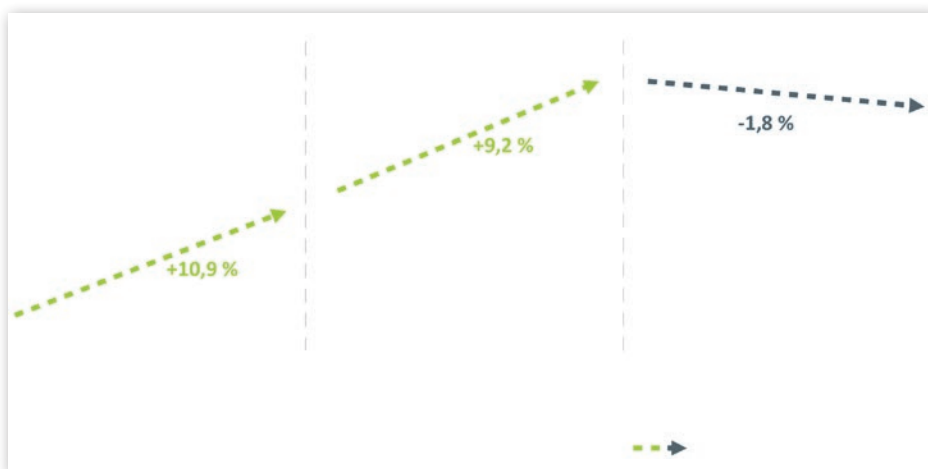
Bereich des Baugewerbes sowie des Gesundheits- und Sozialwesens jeweils 19 Auszubildende in Zeuthen. Im Jahr 2020 wohnten 135 Auszubildende in Zeuthen, was eine Ausbildungsquote von 3,1 % ausmacht. Vergleicht man diese Ausbildungsquote exemplarisch mit der vom Bundesland Brandenburg (3,3 %), so lässt sich festhalten, dass die Quote von Zeuthen noch ausbaufähig ist.

Seit 1992 nimmt das Deutsche Elektronen-Synchrotron (DESY) im Bereich Wissenschaft eine überregionale Bedeutung ein. Als einer von zwei Standorten des Forschungszentrums gehört es zu den größten Wissenschaftseinrichtungen in Brandenburg und ist gleichzeitig ein wichtiger Arbeitgeber für die Gemeinde.

Grün, grüner, Zeuthen!

Das Thema Umwelt ist für die Zeuthenerinnen und Zeuthener ein sehr wichtiges Thema. Für viele machen die großen Waldbestände und Wasserflächen einen wichtigen Teil ihrer Lebensqualität aus. Wiederum andere Personen sehen darin ein mögliches Hindernis für die Entwicklung der Gemeinde, wo ist noch Platz für neue Angebote wie z. B. Freizeiteinrichtungen, Schulen oder Kitas? Wir wollen die Gemüter nicht erhitzen und beschränken uns heute auf ein paar einfache Zahlen: 45 % der Bodenfläche in Zeuthen ist mit Vegetation bedeckt, wovon etwa 33 % Waldgebiet (423 ha, darunter die Naturschutzgebiete Höllen-

Weiter auf Seite 4 ►►



Seit der Jahrtausendwende wird Zeuthen immer größer

◀◀ Fortsetzung von Seite 3

grund – Pulverberg und Flutgrabenaue Waltersdorf) und 10 % Landwirtschaftsfläche (128 ha) ist. Die zahlreichen Gewässer machen etwa 11 % aus, die Verkehrsfläche 9 % und die Siedlungsfläche 35 % (darunter 30 % Wohnbaufläche, 2 % Industrie- und Gewerbefläche, 2 % Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche). Die Vielzahl naturräumlicher Flächen erfüllen wichtige Funktionen für die Menschen vor Ort, aber auch für Gäste aus dem Umland, u. a. in den Bereichen (Nah-)Erholung, Bildung und Sport/Freizeit.

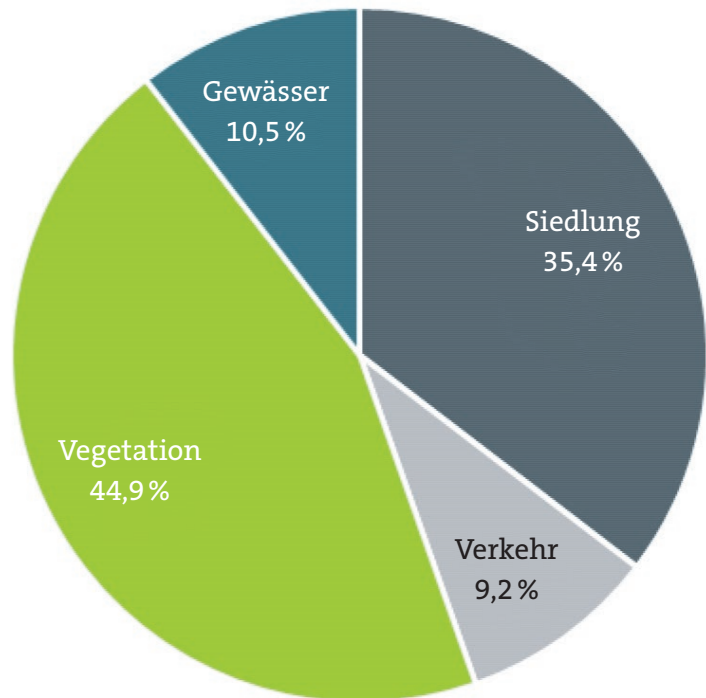
Viele Bedarfe, aber kaum Flächen

Nicht zuletzt durch den großen Zuzug in den letzten Jahren ist Zeuthen eine kinderreiche Gemeinde. Damit gehen bestimmte Bedarfe für soziale Infrastrukturangebote (z. B. Schulen, Kitas, Freizeiteinrichtungen) einher. Auch die medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche muss hier berücksichtigt werden.

Schon jetzt ist die Grundschule am Wald mit 632 Schülerinnen und Schülern an ihrer Belastungsgrenze. Gemeinsam mit der Gesamtschule Paul Dessau (Paula) leisten beide Schulen breitgefächerte Angebote für Kinder und Jugendliche, u. a. in den Bereichen Sport, Musik und Naturwissenschaften. Es mangelt jedoch auch an außerschulischen Treffpunkten zum Abhängen. Die (Sport-)Vereine in Zeuthen und der Jugendclub in Miersdorf leisten hier sehr wertvolle Arbeit und decken viele Bedarfe ab. Nichtsdestotrotz sind zukünftig weitere Angebote für die Jüngeren wie auch die Älteren zu schaffen.

Eine Befragung zum Freizeitverhalten von 231 Schülerinnen und Schülern der Paula im Rahmen einer Schulfacharbeit von Oliver Brandt liefert hierzu Vorschläge. Gewünscht werden sich: Parkbänke, (überdachte) Orte zum Chillen, ein Skatepark, Outdoor-Fitnessgeräte, Tischtennisplatten, eine BMX-Strecke, öffentlich nutzbare Sport- und Spielplätze, Basketballplätze, eine Schwimmhalle, eine Eislaufbahn, Federballplätze, eine Kletterhalle, Mini-Golf, eine Karaoke-Bar, eine GoKart-Bahn, ein Freiluftkino, eine legale Graffitiwand.

Auf der anderen Seite nimmt die Altersgruppe der über 65-Jährigen proportional stärker zu (der Altersmedian lag 2018 bei 50,5 Jahre – Tendenz steigend). Auch hier sind entsprechende Angebote zu schaffen, was angesichts der wenigen Freiflächen und den weiteren Bedarfen einen Drahtseilakt darstellt.



In Zeuthen gibt es mehr naturräumliche Flächen als Wohnflächen

Auch im Bereich Verkehr und Mobilität werden Handlungserfordernisse festgestellt. Zeuthen ist durch die Nähe zum Flughafen BER sowie durch die S-Bahn-Haltestelle überregional gut angebunden. Nicht zuletzt ist der BER als Standortfaktor für Unternehmensansiedlungen zu sehen. Innerhalb der Gemeinde sind die verkehrlichen Bedarfe z. T. groß. Durch mangelnde Radwegeverbindungen entstehen viele Nutzungskonflikte und Sicherheitsprobleme, vor allem an Einmündungen und Einfahrten. Ebenso gliedert die Bahnlinie die Gemeinde in zwei Teile. Im Themenbereich Verkehr werden dringende Handlungsbedarfe gesehen. Das fertiggestellte Leitbild Zeuthen soll bei der Lösung dieser Probleme helfen.

Städtebau und historische Qualitäten

Das Zentrum Zeuthens ist geprägt durch eine gründerzeitliche Bebauung sowie eine hohe Konzentration an Gemeinbedarfs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie sonstigen Gewerbebetrieben (Einzelhandel, Gastronomie, Beherbergung). Die meisten Wohnnutzungen bestehen in Einzelhäusern (Ein- und Mehrfamilienhäusern) auf Grundstücken zwischen 420 m² bis über 4.000 m², welche überwiegend ein- bis dreigeschossig sind. Städtebaulich herausstechende Gebäude im Zentrum Zeuthens sind das Rathaus, das Kirch-

Feuerwehr- und Schulgebäude. Am Rathausplatz befinden sich das Rathaus, welches 1901 gebaut und bis 1932 als Schule genutzt wurde sowie die Martin-Luther-Kirche, eine der letzten Kirchen Deutschlands im späten Jugendstil, welche nach den Plänen des Architekten Georg Büttners 1913/1914 gebaut wurde. Prägende Gebäude sind zudem die Freiwillige Feuerwehr in der Alten Poststraße 8 (gebaut 1927/28) und die Gesamtschule „Paul Dessau“ in der Schulstraße 4 (gebaut 1931/32).

Das Zentrum Miersdorf ist geprägt durch den Dorfkern mit denkmalgeschützter spätgotischer Kirche aus dem 15./16. Jahrhundert sowie zahlreichen Gemeinbedarfseinrichtungen am Dorfanger (z. B. Kitas, Bibliothek, Museum, Jugendclub, Freiwillige Feuerwehr, Freibad, Friedhof).

Wir hoffen, wir haben Sie liebe Leserinnen und Leser mit diesem kleinen Ausschnitt zu den Zahlen, Daten und Fakten zu Zeuthen nicht verloren. Aber auch der vermeintlich trockene Faktencheck gehört zu einem Leitbild dazu. Die Ergebnisse aus der Umfeldanalyse werden nun im Folgenden mit den Ergebnissen aus der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zusammengeführt. Auf diesem Wege wird ein solides Fundament für die Erarbeitung des Zielsystems und des finalen Leitbildes geschaffen. In den nächsten Ausgaben informieren wir Sie über den Fortschritt zur Leitbildentwicklung.

ZEUTHEN BETEILIGT SICH AM LANDKREISWEITEN AKTIONSTAG

Gegen Gewalt an Frauen und Kindern“

» Der Landkreis Dahme-Spreewald rief am 25. November dazu auf, ein öffentliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Kindern zu setzen, um damit die Bevölkerung hinsichtlich dieses brisanten Themas zu sensibilisieren. An den Verwaltungsgebäuden wurden Flaggen „Gegen Gewalt“ gehisst, so auch in Zeuthen. Denn häusliche Gewalt ist nur eine Facette der Gewalt, die Frauen und Kinder auch heute noch deutschland- und weltweit erleben müssen.

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabel, die am 25.11.1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet wurden. Sie waren im Untergrund tätig und hatten sich an Aktivitäten gegen den tyrannischen Diktator Trujillo beteiligt. Der Mut der Mirabel-Schwester bei ihrem Kampf gegen den Tyrannen gilt inzwischen als Symbol für Frauen weltweit, die nötige Kraft für das Eintreten gegen jegliches Unrecht zu entwickeln.

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN



Die Rathausspitze in Zeuthen setzt ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Kindern (von links vorn nach hinten): Frau Skribelka – Amtsleiterin Hauptamt, Herr Schüneck – Amtsleiter Bauen u. Ortsentwicklung, Frau Nowatzki – Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt ZEWS (von rechts von vorn nach hinten): Herr Herzberger – Bürgermeister, Herr Schulz – stellv. Bürgermeister und Amtsleiter Ordnungsaufgaben, Brand- und Katastrophenschutz, Frau Silberborth – Amtsleiterin Finanzen

ZEUTHEN-KALENDER 2022 ERSCHIENEN

Was lange währt ...

» „Zückt Eure Kamera!“ – damit rief der Kulturverein Zeuthen in diesem Jahr zum Fotowettbewerb „Zeuthen – im Blick!“ auf. „Es gibt so viele fantastische Fotografinnen und Fotografen bei uns in der Region“, schwärmte damals schon der Vorstand des Kulturvereins Zeuthen e. V. und freute sich über die zahlreichen Einsendungen an Fotos. Um so schwerer war dann die Auswahl für die Jury, sich auf 13 Motive zu einigen. Entstanden ist dieser wunderschöne Kalender mit den besten Bildern, die Zeuthen und Umgebung, Architektur, Land, Leute, Flora und Fauna aus allen erdenklichen Blickwinkeln zeigen. Der Kalender kann ab sofort im Rathaus Zeuthen und in der Gemeinde- und Kinderbibliothek zum Preis von 5 Euro erworben werden.

| KATHI MENDE,
GEMEINDE ZEUTHEN



Die besten Bilder des vom Kulturverein Zeuthen e. V. initiierten Fotowettbewerbs „Zeuthen - im Blick!“, die Zeuthen und Umgebung, Architektur, Land, Leute, Flora und Fauna etc. aus allen nur erdenklichen Blickwinkeln abbilden.

„TAUSENDFÜSSLER“ IM „EINSATZ“

„TatüTata“ die Feuerwehr ist da!

» Anfang September starteten wir ein Feuerwehrprojekt in unserer Kindertagesstätte „Pusteblume“. Wir sind Kinder zwischen drei und vier Jahren und heißen die „Tausendfüßler“! Innerhalb unseres Projektes beschäftigten wir uns mit einigen Feuerwehrbüchern, sprachen über die wichtige Nummer -112-, turnten zur „Feuerwehrgymnastik“, malten verschiedene Bilder und gestalteten ein Feuerwehrplakat. Ein großer Höhepunkt war unser Besuch bei der „Freiwilligen Feuerwehr Miersdorf-Zeuthen“. Feuerwehrmann Moritz machte es für uns möglich, durch die Feuerwache zu laufen und alle großen und kleinen Fahrzeuge zu bestaunen. Er zeigte uns viele wichtige Werkzeuge und wir konnten uns sogar in ein Feuerwehrauto setzen und uns einmal, wie ein Feuerwehrmann / eine Feuerwehrfrau anziehen. Am aufregendsten war aber das Wasserspritzen



Foto: Kita

vor der Feuerwache. Mit einem kleinen Strahlrohr durfte jedes Kind der „Tausendfüßlergruppe“ einmal „Feuer löschen“.

Vielen Dank für diesen informativen, aufregenden und schönen Vormittag in der Feuerwache Miersdorf-Zeuthen!

| ALEXANDRA DAEHNHARDT, KITA „PUSTEBLUME“

DIE WALDGEISTER MELDEN SICH ZU WORT

Ein letztes Mal für dieses Jahr ...

» ... wollen wir Waldgeister uns zu Wort melden und eine kleine Episode aus unserem Alltag zum Besten geben. Auch an den Kleinsten ziehen die aktuellen Meldungen und Medienbilder nicht vorbei. So ist es auch nicht verwunderlich, dass im Spiel die Idee aufkam, Arzt und Krankenhaus zu spielen. Nachdem uns Eltern ein paar tolle Originalrequisiten aus dem medizinischen Bereich mitge-

bracht hatten, wurden bei den Krabbelkäfern OP-Kittel, Handschuhe, OP-Haube und Mundschutz „fachgerecht“ angelegt. Dass es dem Plüschhund scheinbar nicht gut geht, darüber bestand schnell Einigkeit unter den Kindern. Liebevoll und akribisch wurde er also von allen Seiten untersucht – auch hinter den Ohren. Er wurde von unseren Ärzten und Ärztinnen abgetastet, sein Herzschlag wurde gehört. Nachdem sich die Kinder fachlich beraten hatten, wurde eine Operation als das geeignete Mittel festgelegt. Ein Trichter diente als Maske für die Narkose. Alles ging Hand in Hand. Dank unseres engagierten Mediziner-Teams geht es dem Hund mittlerweile wieder blendend.

Wir wollen diese letzte Ausgabe dieser Zeitung nutzen, um uns bei allen Eltern für ihre Unterstützung in den letzten Tagen und Wochen zu bedanken. Mit gegenseitigem Verständnis und der Bereitschaft zu helfen konnten wir auch die Zeit überstehen, in der es personell sehr



eng aussah. Wir danken allen Eltern für ihr Vertrauen in diesem Jahr, für ihre konstruktiven Hinweise und hoffen, dass unsere Zusammenarbeit auch im nächsten Jahr weiter so gut fortgeführt wird. Ein ganz ganz großes Dankeschön wollen wir hiermit auch unseren Waldgeisterkollegen und -kolleginnen aussprechen. Ihr habt mit uns gemeinsam in diesem Jahr durch-

gehalten. Ihr habt aus den immer schwieriger werdenden Bedingungen das Beste gemacht und dafür gesorgt, dass unsere Kinder sich bei uns geborgen und wohl fühlen konnten. Vielen Dank.

Wir wünschen allen Kindern, Eltern und Mitarbeitern unserer Kita eine entspannte Adventszeit, besinnliche Weihnachtsstunden im Kreise der Familie und leuchtende Kinderaugen. Frohe Weihnachten und einen guten und gesunden Start in das neue – hoffentlich bessere – Jahr 2022.

| BRITTA HINZE & ALINE SCHAUER
KITA „KLEINE WALDGEISTER“



Fotos: Kita

Fraktionsbeitrag aller Fraktionen

FÜR DEN INHALT DES BEITRAGS ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Ausbau der Schillerstrasse, wie geht es weiter?

In der letzten GVT am 23.11.2021 ging es überwiegend um das weitere Procedere zum Ausbau der Schillerstrasse. Für die Bürgerinitiative „Schillerstrasse retten“ stellten Martina Schaldach und Jan Fahlbusch deren Pläne vor. Die Diskussion verlief größtenteils sachlicher als früher, brachte aber für die BI nicht das erhoffte Ergebnis. Auch die Fraktion „Bürger für Zeuthen“ hat Bedenken, dass ein kompletter Erhalt des Kopfsteinpflasters die verkehrstechnischen und Lärmprobleme im Siedlungsquartier lösen wird. Aus Sicht unserer Fraktion ist es vordringlich, den Durchgangsverkehr aus der Schulstrasse zu verbannen, um für die Gesundheit

und Sicherheit unserer Schüler zu sorgen und Störungen des Unterrichts durch Verkehrslärm zu vermeiden. Ziel muss es sein, die Schulstrasse nur noch für Anlieger zuzulassen.

Dies sehen wir als eine wichtige Aufgabe der Gemeinde an. Wir müssen also gemeinsam versuchen, einen tragfähigen Kompromiss zu finden. Die Schillerstrasse ist eine Haupterschließungsstrasse und hat diese Aufgabe auch zu erfüllen. Der Wunsch der Anwohner, keinen zusätzlichen Verkehr anzuziehen, ist nachvollziehbar. Aufgabe der Gemeindevertreter ist es aber, die Situation unter Einbeziehung aller umliegenden Straßen

zu betrachten.

Es gab aus unserer Sicht gute Ansätze, auch unter Mitwirkung des Denkmalschutzes eine tragfähige Lösung zu finden. Unter anderem Tempo 30 im südlichen Teil, im Bereich zwischen Seestrasse und Wilhelm-Guthke-Strasse historische Strukturen zu übernehmen. Der Wunsch der Anwohner, keinen zusätzlichen Verkehr anzuziehen, ist nachvollziehbar. Aufgabe der Gemeindevertreter ist es aber, die Situation unter Einbeziehung aller umliegenden Straßen zu betrachten. Gehen wir aufeinander zu!

| DIETER KARCEWSKI, KARIN SACHWITZ,
KLAUS-DIETER KUBICK, UDO ITZECK BfZ

Entscheidung zur Schillerstraße / Gemeindevertreter müssen an das Gemeinwohl denken

In der Novembersitzung der Gemeindevertretung wurden Entscheidungen zum Ausbau der Schillerstraße getroffen. Grundlage dafür war der Einwohnerantrag der Bürgerinitiative, die in beherztem bürgerlichen Engagement mehr als 800 Unterschriften gegen eine Asphaltierung der Schillerstraße sammeln konnte. Da die Mehrheit der Gemeindevertreter nicht allen Punkten des Einwohnerantrags zustimmen konnte, hatte die Fraktion SPD/ChW in Abstimmung mit den anderen Fraktionen einen Kompromissantrag eingebracht, der mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Nun soll versucht werden, einen möglichst guten Kompromiss zwischen dem nun denkmalgeschützten Charakter der Kopfsteinpflasterstraße und der notwendigen Instandsetzung auch im Sinne der Barrierefreiheit und der Radfahrer*innen zu erreichen. Wir werden auch darauf hinwirken, dass die bisher eingeplanten Haushaltsmittel zumindest zu einem großen Teil ins Jahr 2023 verschoben werden, da zunächst eine neue Konzeption für die Schillerstraße erfolgen muss. Mit der Ausweisung von Bebauungsplänen wird neues Baurecht geschaffen. Es können neue Wohnungen gebaut werden. Der Wert von Grund und Boden wird immens gesteigert. Davon profitiert in erster Linie der Investor. Die Gemeinde hat in der Folge Aufwendungen für zusätzliche Kita- und Schulplätze sowie zusätzliche Verkehrsbelastungen. Um einen Ausgleich zu schaffen, gibt es die Möglichkeit, den Investor an den von sei-

nem Projekt verursachten Kosten für zusätzlich erforderliche Infrastruktur zu beteiligen. Als Fraktion SPD/ChW fordern wir, dass eine solche Beteiligung der Investoren im Rahmen städtebaulicher Verträge grundsätzlich erfolgen muss.

Die Fraktion SPD/ChW steht deshalb dem in der Gemeindevertretersitzung am 23.11.2021 gefassten Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 118-2 „Heinrich-Heine-Straße II“ kritisch gegenüber. Es handelt sich hierbei um die Erweiterung der bestehenden Wohnanlage „Seeresidenz“ südlich der Heinrich-Heine-Straße in westliche Richtung. Geplant sind weitere etwa 36 Wohneinheiten verteilt auf insgesamt drei weitere Gebäude, wodurch die Gesamtanlage auf dann insgesamt ca. 150 Wohnungen anwächst.

Kritisch ist hierbei nicht die bauliche Entwicklung des Areals, sondern vielmehr die Tatsache, dass in der bisherigen Planung keine nennenswerten Infrastrukturmaßnahmen vorgesehen sind. Die Gemeinde Zeuthen hat demnach die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen, der einzig und allein die Baurechtschaffung für mehrgeschossigen Wohnraum in privatem Besitz vorsieht. Alle Versuche in den bisherigen Diskussionen im Ausschuss, hier beispielsweise mittels eines städtebaulichen Vertrages verlässliche Zusagen des Investors für infrastrukturelle Ausgleichsmaßnahmen zu erhalten, blieben ergebnislos bzw. unverbindlich. Dabei besteht insbesondere in der Heinrich-Heine-Straße die Not-

wendigkeit eines beidseitigen Gehweges aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der Vielzahl an fußläufigem Verkehr. Dieses wäre aus unserer Sicht leicht möglich, lediglich ein Zaun wäre hierfür zu versetzen.

Aber auch andere Infrastrukturmaßnahmen wie die Schaffung eines öffentlichen Kinderspielplatzes, eine Beteiligung an notwendigen Baumaßnahmen im Bereich von Kita und Schule u.v.m. wären denkbar, um die per Satzungsbeschluss geschaffene Bauland- und Baurechtschaffung – und die damit verbundene Wertsteigerung von Grund und Boden – zumindest zu einem Teil der Gemeinde und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern zurückzugeben. Aus diesem Grund hätten wir den Aufstellungsbeschluss gern zurückgestellt und den Investor hier in die Pflicht genommen. Leider fand dies mehrheitlich keinen Zuspruch, da man befürchtet, dies könnte dem Ansehen der Gemeinde gegenüber dem Investor schaden.

Wir fordern und erwarten nun, dass im Rahmen der weiteren Bearbeitung des Bebauungsplans ein fairer Ausgleich zwischen den Interessen des Investors und den Bürgern der Gemeinde Zeuthen geschaffen wird. Im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages müssen Maßnahmen oder Ausgleichszahlungen definiert werden, die der Investor zur Wahrung des Gemeinwohls bereit ist zu leisten.

| IHRE FRAKTION SPD/ChW

CHRISTINE WEHLE, HEIKO WITTE, JÖRGEN HASSLER,
JENS BURGSCHEWIGER

Fraktionsbeitrag aller Fraktionen

FÜR DEN INHALT DES BEITRAGS ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Ausbau Schillerstraße

Das Thema Schillerstraße (südlicher Abschnitt mit Kopfsteinpflaster), prägte die letzte Sitzung der Gemeindevertretung. Eine Einwohnerinitiative wollte sowohl Einfluss auf die kommenden Sanierungsmaßnahmen nehmen als auch auf das Umleitungsmanagement während der Sanierung der Seestraße nehmen. Wir möchten an dieser Stelle der Initiative danken, dass sie ermöglicht hat, die Beschlusspunkte einzeln abzustimmen. Für DIE LINKE waren drei der fünf beantragten Punkte unstrittig. Zum einen, dass Zeuthen in den nächsten Jahren ein neues Verkehrskonzept erhalten soll. Mobilität wandelt sich und wird vielfältiger. Neben einer steigenden Zahl von Radfahrern, Lkw und Pkw drängen auch neue Fahrzeuge, wie E-Roller in den Straßenverkehr und auch die E-Mobilität wird deutlich zunehmen. Dies muss in zukünftigen Planungen von Sanierungen der Straßen im Ort Berücksichtigung finden. Hier kann ein durchdachtes Verkehrskonzept nur hilfreich sein. Ein weiterer

Punkt, den wir unterstützt haben, war die Forderung nach Tempo 30 in der Schillerstraße. Die Schillerstraße wird während der Sanierung der Seestraße voraussichtlich ein wichtiger Faktor für die Umleitung des Verkehrs werden. Zwar forderte die Initiative eine möglichst weitreichende Umfahrung ihrer Straße. Dies ist aber aufgrund der Schranken im Ort und der anstehenden Verkehrsberuhigung in der Schulstraße eher unrealistisch. Auch für viele Pendler nach Berlin bzw. Königs Wusterhausen wäre eine weiträumige Umfahrung nicht zumutbar, zumal die Sanierung fast zwei Jahre beansprucht wird. Daher sehen wir in Tempo 30 ein Mittel, um die Belastung für die Anwohner zu verringern.

Einen weiteren Punkt, dem wir zustimmen konnten, war die Forderung, dass keine Alleebäume gefällt werden sollen. Dieser Punkt fand leider nicht die Mehrheit in der Gemeindevertretung. Es wurde ein Kompromissvorschlag, der lautet, dass für die Baumaßnahme Aus-

bau der Schillerstraße ein Konzept angestrebt wird, dass unter Einbeziehung der Optik des bestehenden Kopfsteinpflasters eine bestmögliche Lösung zwischen Lärmreduzierung, Verkehrsfluss, Barrierefreiheit und Radwegen sowie dem Erhalt des Ortsbilds und damit des Denkmalschutzes darstellt.

Sie sehen, dass das Thema leider sehr vielschichtig ist. Wir haben uns die Entscheidung innerhalb der Fraktion nicht einfach gemacht. Die persönlichen Interessen der Anwohner der Schillerstraße und die Interessen der gesamten Gemeinde waren in einen gerechten Ausgleich zu bringen. Der Austausch mit den Anwohnern wird hier fortgeführt werden bei der Planung der Maßnahmen.

Wie immer können Sie sich mit Fragen und Anregungen jederzeit an uns wenden.

| ROBERT SEELIG, SONJA PANSEGRAU UND
PHILIPP MARTENS
FRAKTION DIE LINKE.

Die Grünen stehen mit den BürgerInnen auf der Seite „Natur und Klima schützen“

Das Jahr 2021 war für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen von den zentralen Themen der Entwicklung unseres Ortes geprägt: Der Standort der Zweiten Grundschule, ihre Finanzierung und Trägerschaft. Das Ringen um die Aufstellung eines möglichen Bebauungsplanes für den Zeuthener Winkel und die Entscheidung über einen neuen Edeka im Dorfkern vom Miersdorf haben uns ebenfalls über das gesamte Jahr begleitet und sind noch nicht abgeschlossen. Dabei steht im Kern die schwierige Abwägung zwischen „Entwicklung ermöglichen“ und „Natur bewahren – Versiegelung verhindern“. Dabei hat unsere Fraktion leider immer wieder innerhalb der GVT nicht die Mehrheit der Stimmen für die eigenen Standpunkte gefunden.

Es scheint uns, dass die Dringlichkeit der Klimakrise, Hitzeperioden, des Grundwassermangels und Baum- sowie Wald-

sterbens zwar auf der Ebene der Bundespolitik angekommen ist, von einigen KommunalpolitikerInnen aber nicht erkannt wird, dass wir hier vor Ort ebenfalls handeln müssen. Mit unseren Entscheidungen können wir die natürlichen Ressourcen und das Klima für die nächsten Generationen schützen – oder das Gegenteil erreichen.

Das zunehmende Aufbegehren der Zeuthener EinwohnerInnen für den Erhalt der Wälder, Wiesen, Alleen und Freiflächen zeigt uns, dass die Öffentlichkeit hier zum Teil weiter ist, als die Mehrheit der Gemeindevertretung. In diesem Jahr haben die Bürgerinitiativen zum Erhalt der Zeuthener Heide und die Bürgerinitiative Schillerstraße eindrücklich bewiesen, dass BürgerInnen nicht nur bedient, belehrt und informiert werden dürfen, sondern mit ihrem eigenen (Sach)Verstand Einfluss nehmen wollen und kön-

nen. Nur durch die Kraft und das große Engagement der Bürgerinitiativen ist es gelungen, innerhalb der Gemeindevertretung die Diskussionen um den (Wald) Standort der zweiten Grundschule und die Sanierung der Schillerstraße noch einmal zu öffnen. Die abschließenden Entscheidungen in beiden Punkten werden erst im kommenden Jahr getroffen.

Wir hoffen, dass die BürgerInnen, die sich bislang so aktiv eingebracht haben, auch den weiteren Prozess konstruktiv begleiten. In diesem Sinne sind wir auch gespannt auf das Ergebnis des Leitbildprozesses, den wir als Fraktion mit vielen Ideen mitgestalten. Das Leitbild wird unserer Gemeinde hoffentlich den Weg in eine moderne, nachhaltige und klimagerechte Zukunft weisen.

| ANIKA DARMER, JONAS REIF UND JANINA BÖHM
FÜR DIE FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

EIN BLICK ZURÜCK INS VERGANGENE JAHRHUNDERT

Die Weihnachtsbescherung in der Kaiserlichen Familie

Liebe Leserinnen und Leser, der nachstehende im Original wiedergegebene Artikel des Teltower Kreisblattes aus dem Jahre 1909 mutet an, als wäre er aus einem Märchenbuch entnommen. Und doch wurde Weihnachten am Hofe des Kaisers nach diesem Ritual gefeiert. Ob es ein fröhliches Fest war, ist leider nicht überliefert. Auch die abgebildete

Zeuthener Familie schaut eher trist in die Kamera. Wie schön, dass sich manche Gewohnheiten überholen. In diesem Sinne: Viel Spaß beim Geschenke auswickeln.

| BRIGITTE SZIMANSKI,
HEIMATFREUNDE ZEUTHEN E. V.

» Die Weihnachtsbescherung in der Kaiserlichen Familie findet morgen, Freitag, am Spätnachmittag im Musiksaale des Neuen Palais bei Potsdam statt. Auf langen, weißgedeckten Tafeln stehen die aus der Rominter Heide stammenden 18 Tannenbäume, je einer für den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen und die übrigen Kaiserlichen Kinder resp. Schwiegertöchter und Enkel. Etwa eine Stunde vor Beginn der Bescherung nimmt die Kaiserliche Familie mit den zur Bescherung befohlenen hohen Staatspersönlichkeiten und dem internen Gefolge im Apollo-saal ein Diner ein, zu welchem u. a. auf besonderen Wunsch des Kaisers Karpfen in polnischer Sauce serviert werden. Es ist dies ein schlesisches Gericht, das, dem Wunsche des Monarchen entsprechend, sehr spreng gewürzt ist. Nach Aufhebung der Tafel nimmt das Kaiserpaar Arm in Arm eine Vorbesichtigung des Geschenkaufbaues vor. Auf ein Zeichen des Monarchen öffnen sich die Flügeltüren des Muschelsaales, der einen märchenhaften Anblick bietet. Die 15 großen Kristallkron-

leuchter spenden im Verein mit der wunderbaren Christbaumbeleuchtung eine Fülle von Licht, dessen Wirkung durch die Brechung in den Prismen noch erhöht wird. „Stille Nacht, heilige Nacht“ durchklingt den wohnwarmen Raum, wobei der Kaiser



mit seinem schönen Bariton alle über-tönt. Nun geleitet das Kaiserpaar seinen Nachwuchs und die Gäste zu den für sie bestimmten Plätzen, lauter Jubel erschallt, der Kaiserin spricht das Mutterglück aus den Augen. Da zieht der Kaiser seine Gemahlin leise am Arm und beide schreiten langsam ih-

ren Tischen zu. Überraschungen, ein Kuß, Dankesworte – echte deutsche Weihnachtsfeier!

Vor Beginn der Weihnachtsbescherung gegen 4 Uhr, läßt das Kaiserpaar für die im Bereiche des Neuen Palais tätigen Beamten, Arbeiter, Gärtner usw. in einem Nebensaale des Palais den Weihnachtstisch decken. Außer Äpfeln, Nüssen und Pfefferkuchen erhält jeder der Geladenen ein Geldgeschenk. In dem Saale sind mehrere Tische gedeckt, und unter den Tannenbäumen liegen die Geschenke aus. Gewöhnlich wohnen der Kaiser und seine Gemahlin dieser Feier bei, worauf der Dienerschaft und dem Schloßpersonal durch das Kaiserpaar in gleicher Weise beschert wird. Dann empfängt der Kaiser die Abordnung der Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, welche dem Monarchen die in großen Honigkuchen bestehende Weihnachtsgabe der Kompagnie darbringt. Eine Abordnung der 2. Kompagnie dieses Regiments bringt dem Kronprinzen ebenfalls Honigkuchen als Kompagniegeschenk.

TK, 24.12.1909

Miniatur-Weihnachtsmarkt

» Wir möchten an dieser Stelle noch darauf hinweisen, dass trotz Corona unser Miniatur-Weihnachtsmarkt geöffnet hat und der Weihnachtszug im Schaufenster unserer Heimattube schon seit dem 1. Advent wieder seine Runden dreht. Wir wünschen allen Zeuthenern ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest.

| JOACHIM HEINIG,
HEIMATFREUNDE ZEUTHEN E. V.



VEREINE VORGESTELLT: DER FONTANE-KREIS ZEUTHEN

„... aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben“

» Zur Verabredung kommt der 91-Jährige mit dem Fahrrad. Wir treffen uns „beim DESY“ in der Platanenallee. Es nieselt, und es zieht ungemütlich kalt vom See herauf. Das macht Dr. Joachim Kleine nichts aus. Man wird kräftig begrüßt vom Gründer und langjährigen Vorsitzenden des Fontane-Kreises. Hier treffen wir auch auf die „neue“ Vorsitzende, Barbara Münzer. Sie hat vor zwei Jahren die Nachfolge von Dr. Kleine angetreten. Zielgerichtet gehen wir vor die Glasvitrinen in der DESY-Cafeteria. Die Scheiben wurden noch schnell geputzt, damit nichts den Blick auf die wertvollen Fontane-Exponate der Dauerausstellung trübt.

Als er vor rund 40 Jahren auf einem Dachboden in Zeuthen alte Briefe in den Händen hielt, war nicht absehbar, dass daraus eine so große Leidenschaft entstehen würde. Eigentlich wollte Dr. Kleine nur einer Nachbarin bei der Dachreparatur helfen. Die alten Bücher, Zeitschriften und vergilbten Handschriften, die er dabei fand, waren der Ausgangspunkt für ein großes literaturwissenschaftliches Werk und die Keimzelle des Fontane-Kreises Zeuthen.

Der märkische Dichterstern war mehrfach in Zeuthen. Vor allem ein Bereich am Wasser hatte es ihm angetan: Ein Holz-Lagerplatz, den man „Hankels Ablage“ nannte. In dem dortigen Gasthaus habe er nicht nur länger an „Irrungen und Wirrungen“ geschrieben. Die Herberge selbst komme darin vor, wie auch später im Roman „Stine“. „Für ihn war das hier ein Symbol der Einsamkeit und Zurückgezogenheit“, erklärt Dr. Kleine. Umso mehr freut es Barbara Münzer,



Dr. Joachim Kleine, Gründer und langjähriger Vorsitzender des Fontane-Kreises



Fotos: VoNo

Barbara Münzer, Vorsitzendes des Fontane-Kreises vor den Vitrinen der Dauerausstellung im DESY

dass der DESY-Chef, Prof. Stegmann, nicht nur zugesagt hat, weiter mit den Fontane-Freunden zu kooperieren. Die neue öffentlich zugängliche Cafeteria des Instituts, die direkt am Wasser entsteht, werde den Namen „Gasthaus Hankels Ablage“ erhalten. Dafür sei man sehr dankbar.

Um zu erklären, worum es dem Verein geht, zitiert Dr. Kleine den Dichter: „Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben, aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben.“ Es gehe darum, Fontane im Gespräch zu halten. Immer wieder Neues in seinem Werk zu finden und künftigen Generationen die Schönheit seiner Schriften zu vermitteln – und dessen Verbundenheit mit der Region. Über viele Jahre habe man einen regen Austausch mit Fontane-Freunden aus der ganzen Welt aufgebaut. Bis in die USA und sogar aus Australien kommen Anfragen.

Nur die Nachfrage von den heimischen Schulen habe leider nachgelassen, sagt Barbara Münzer. Sie bietet weiterhin die Unterstützung des Fontane-Kreises an, um den Schülerinnen und Schülern von

heute die Hintergründe von damals besser zu erklären. Warum Fontanes Schriften zum Teil echte Skandale ausgelöst haben.

Allen Fontane-Neulingen in Zeuthen empfehlen die beiden alten Hasen den Einstieg mit der Reportage „An Bord der „Sphinx“ sowie die Kapitel 12 bis 14 in „Irrungen und Wirrungen“. Und vielleicht ist man dabei dem Dichter am nächsten, wenn man sich zum Lesen ans Wasser setzt. Am besten am Fontanepark, in Sichtweite des großen Wandbilds von Frank Beutel. „Schließlich habe auch Fontane Zeuthen vom Wasser her erschlossen“, empfiehlt Dr. Kleine.

Oder aber, man wird einfach Mitglied im Fontane-Kreis und erfreut sich mit anderem an seinem Werk und an den vielen tollen Literatur-Veranstaltungen. Am 22. Januar wird bspw. Prof. Berbig von der HU Berlin über das Werk von Günther de Bruyn referieren. Im Februar kommt Klaus-Peter Möller vom Fontane Archiv Potsdam und wird über Theodor Fontane und die Deutsche Schillerstiftung einen Vortrag halten. Alle Infos dazu finden Sie bald auf www.zeuthen.de.

SIEGER DES SCEMZ-FOTOWETTBEWERBS AUSGEZEICHNET

Weiter geht's!



» Auf gute Resonanz stößt der Fotowettbewerb des SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen. Die ersten Gewinner wurden jetzt ausgezeichnet. Platz 1 und 2 ging an Familie Schröder (Alexander und Aileen). Sie hatten ein Foto eingereicht, auf dem das Vereinskürzel in Sand gemalt ist. Auch das Foto, das auf Platz 2 kam, wurde am Strand aufgenommen: Familie Schröder in Trikots des Vereins beim Blick aufs Meer. Platz 3 holten sich die A-Junioren für das Foto, das ihren Ka-



pitän Maarten Rosenboldt bei der Ballannahme in der Luft zeigt.

Alle Gewinner bekamen Gutscheine für den Fanshop.

Oda Ritter-Gerlach, im SCEMZ-Vorstand zuständig für das Vereinsleben: „Der Wettbewerb geht weiter. Wir freuen uns, wenn weiterhin tolle Fotos aus dem Trainings- und Spielbetrieb sowie aus dem Vereinsleben der Eintracht eingereicht werden. Mitglieder, Freunde, Verwandte und sonstige Sympathisanten



sind aufgerufen, bei diesem Wettbewerb mitzumachen.“ Aus den prämierten Bildern der gesamten Saison wird das „Foto der Saison“ ausgewählt.

Fotos können per E-Mail an fotos@scemz.de geschickt werden. Man kann den Verein (@scemz.1912) auch bei den Instagram-Fotos markieren. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen gibt es unter www.scemz.de.

| SCEMZ 1912 e. V.

NACH CORONA-ZWANGSPAUSE

„Comeback“ der TENSING Show

» Mit einer beeindruckenden „Comeback“ Show meldeten sich die TEN SINGER des CVJM Zeuthen wieder auf der Bühne zurück. Nach der Corona-Pause im vergangenen Jahr hatten die Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren nur fünf Monate (seit Juni) Zeit, ihre nun 16. Show vorzubereiten. Angepasst an die derzeiti-

ge Situation war der Zuschauerkreis diesmal kleiner, aber der Stimmung tat das keinen Abbruch. Gut 100 Zuschauer*innen (mit 2G + Maske und Abstand) verfolgten die neue Show aus Tanz, Musik und Theater für Familie und Freunde.

In einer bewegenden Szene der neuen Show erzählten die TEN SINGER, wie TEN

SING ihnen durch die Coronazeit hilft bzw. geholfen hat. „TEN SING ist meine zweite Familie“ hieß es. „In meiner Schulklasse werde ich manchmal ausgelacht, wenn ich etwas Neues ausprobieren, bei TEN SING werde ich dafür gefeiert.“

Am Ende wurden einige TEN SINGER verabschiedet, die im kommenden Jahr ihr Abitur machen und dann eine Ausbildung oder ein Studium aufnehmen. Jugendliche ab 12 Jahren, die bei TEN SING mitmachen wollen, sind immer donnerstags ab 18 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche Miersdorf willkommen. Alle Beteiligten hoffen darauf, dass es im nächsten Jahr wieder eine größere Show geben kann.

Ein großer Dank geht an die Gemeinde Zeuthen für die Förderung der Show, an die Kirchengemeinde Zeuthen für die Nutzung der Proberäume, den Landkreis Dahme-Spreewald bei der Unterstützung der TEN SING-Arbeit und an viele ehrenamtliche Helfer und Eltern.

Veranstalter CVJM Zeuthen e. V., Am Pulverberg 50, 15738 Zeuthen

| HEIKO WITTE, CVJM e. V.



SENIORENLEBEN IN ZEUTHEN

Ein Höhepunkt im November

Für die Zeuthener Ortsgruppe der Volkssolidarität hatte der Vorsitzende, Herr Böttcher, eine besondere Überraschung vorbereitet. Für den November war ein Besuch in der Martin-Luther-Kirche organisiert worden. Knapp 50 Mitglieder und Mitgliederinnen der Ortsgruppe Zeuthen wurden am 15. November (unter Beachtung der notwendigen coronabedingten Auflagen) durch die Pfarrerin, Frau Mix, begrüßt. Hier erhielten wir interessante Informationen zum Bau der Kirche, der Sanierung und speziell zu den Bleiglasfenstern. Herrn Michael Kraatz, der im Anschluss viele Fragen beantwortete, verwies auch auf die vier Fenster in der Taufkapelle, welche in den 60er Jahren Vandalismus zum Opfer fielen, von denen nur zwei restauriert werden konnten und an anderer Stelle wieder eingebaut wurden. Die zerstörten Fenster wurden dann durch sogenannte Betonglasfenster ersetzt. Verwiesen wurde auch auf die anderen restaurierten Bleiglasfenster, bei denen beispielsweise auch die Stifternamen verzeichnet sind, was vielen Besuchern von Gottesdiensten und Konzerten nicht ohne Weiteres bekannt war.

Toll war auch, dass der Kantor, Herr



Kaffee vor der Kirche

Fotos: Hummeltenberg/Böttcher

Christian Finke-Tange, an diesem Nachmittag anwesend sein und uns einige Musikstücke auf der Steinmeyer-Orgel zu Gehör bringen konnte. Diese wurde erst am 15. August dieses Jahres nach umfangreicher Restaurierung (2019 bis 2021) wieder eingeweiht.

Durch die coronabedingten Einschränkungen konnte die geplante Gesprächsrunde mit Kaffee und Kuchen leider nicht

wie geplant im Gemeindesaal stattfinden. Spontan organisierten die fleißigen Helferinnen einen „Stehimbiss“ vor der Kirche. Bei diesem ließen sich die Teilnehmer Kaffee und Pfannkuchen bei netten Gesprächen gut schmecken. Vielen Dank für den informativen und geselligen Nachmittag

| SYBILLE HUMMELTENBERG



Begrüßung durch Frau Mix, Blick auf die Apsis



Taufkapelle mit Betonglasfenstern



Teilnehmer, Blick auf die Orgel

NINA ZÖPHEL LANDESSIEGERIN IM PLAKATWETTBEWERB DER DAK „BUNT STATT BLAU“

Glückwunsch an Preisträgerin

» Traditionell beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Kunst an dem seit Jahren ausgeschriebenen Plakatwettbewerb. Inhaltlich richtet sich die Kampagne gegen den Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen.

Am 4. Oktober nahm Nina Zöphel (10/1) im Humboldtgynasium Cottbus den Hauptpreis als Landessiegerin entgegen. Überreicht wurde der Preis von der Gesundheitsministerin Ursula Nonnebacher des Landes Brandenburg, die gleichzeitig die Schirmherrin der Plakataktion ist. „Es ist gut, wenn solche wichtigen Gesundheitsthemen in den Schulalltag einfließen“, betont Anke Grubitz, Leiterin der DAK-Landesvertretung Brandenburg.



Nina Zöphel beschreibt ihre Idee, die hinter dem Plakat steckt: „Auf der linken Seite meines Bildes betrinkt sich die Person mit Alkohol. Sie ist traurig und unglücklich, da Alkohol keine Probleme löst, sondern nur welche verursacht. Im Gegensatz dazu ist die Person auf der rechten Seite froh und glücklich – ohne Alkohol. Es geht um die Entscheidung, die jeder für sich treffen kann im Umgang mit Alkohol. Man sollte nur wissen, was man riskiert.“

Nina gewann den Hauptpreis von 300 €, der damit bereits das 2. Mal nach Zeuthen ging.

| INES BERGER

VDF FÖRDERVEREIN DER PAULA HAT EINEN NEUEN VORSTAND

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

» Mitgliederversammlungen in der Corona-Zeit sind so ein Ding. Leider musste bereits im Jahr 2020 und auch in diesem Jahr die Mitgliederversammlung ausfallen. Trotzdem haben sich am 17. Mai 2021 ein Drittel aller Mitglieder an der Briefwahl zum neuen Vorstand beteiligt. Dafür ein herzliches Dankeschön vom Förderverein. Man sagt ja immer neue Besen kehren besser. Das würden die drei neuen Damen von sich nicht behaupten, aber auf jeden Fall werden sie neuen Wind in den Förderverein bringen. Der neue Vorstand stellt sich kurz vor:

Michaela Schust ist Vorsitzende. Sie ist 42 Jahre alt, verheiratet, hat einen 16-jährigen Sohn und ist seit 2017 aktives Mit-

glied im Förderverein. Sie selber hat die Paula von 1992 bis 1996 besucht. Sie konnte bereits in verschiedenen Gremien wie z. B. als sachkundige Einwohnerin Erfahrungen sammeln. Doch einen Vorsitz in einem Förderverein ist auch Neuland für sie und diese Herausforderung nimmt sie gerne an, um neue Impulse zu setzen.

Béatrice Fritsch, die stellvertretende Vorsitzende, ist Mutter eines 15-jährigen Schülers der Gesamtschule. Seit 2019 ist die 51-jährige aktive Mitglied im Förderverein und unterstützt zudem die Schülerinnen und Schüler als Berufs- und Studienberaterin. Auch wenn für sie das Vereinsleben ebenfalls Neuland ist,

möchte auch sie den Verein gerne mit ihren Ideen bereichern.

Ina Schaffland, Schatzmeisterin ist 50 Jahre alt, verheiratet und hat zwei 17-jährige Töchter (Zwillinge) an der Zeuthener Gesamtschule. Sie ist seit 2014 aktives Mitglied im Förderverein und hat selbst die Paula von 1977 bis 1979 als Schülerin besucht. Seitdem hat sich eine Menge geändert. Sie möchte neuen Wind und Schwung in die Vereinsarbeit bringen.

Sie alle drei freuen sich auf bald wieder stattfindende Konzerte und werden diese tatkräftig unterstützen, genauso arbeiten sie weiter eng mit „Jugend forscht“ zusammen. Zudem konnten sie kürzlich eine Sportveranstaltung sowie verschiedene Bildungsangebote unterstützen und übernahmen sogar die Fahrtkosten der Siegerin zur Teilnahme am Plakatwettbewerb der DAK Gesundheit „bunt statt blau“. Nun freuen sie sich auf tolle, spannende Ideen und Aktivitäten von Mitgliedern, Schülern, Lehrern und interessierten Unterstützern. Gerne per E-Mail an vdf@gesamtschule-zeuthen.de. Der neue Vorstand sowie die Schulleiterin der Gesamtschule Paul Dessau, Frau Wilms, hoffen auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und bedanken sich beim bisherigen Vorstand Frau Evelin Huck, Frau Uta Igel und Frau Dagmar Frick für ihre geleistete Arbeit.

| MICHAELA SCHUST



BIOMES – EIN ERFOLGREICHES START-UP

dahme
innovation

Gesunde Darmflora dank DNA-Analyse

» 100 Billionen, also 100×10^{12} – aus so vielen mikrobiellen Zellen besteht das Mikrobiom eines jeden Menschen. Zu finden sind sie auf unserer Haut, in Mund und Nase oder auch in unserem Darm. Und genau dort können sie auch für Unruhe sorgen. Verdauungsbeschwerden, Immunschwäche oder Gewichtsprobleme können die Folge sein, wenn die Darmflora aus dem Gleichgewicht gerät. Doch wie kann man die vorhandenen Schwachstellen aufspüren und behandeln?

Die Antwort darauf liefert das Wildauer Start-up BIOMES NGS GmbH – eine Ausgründung aus der Abteilung Molekulare Biotechnologie und funktionelle Genomik der Technischen Hochschule Wildau. Schon während seines Studiums an der Technischen Hochschule (TH) Wildau hatte der BIOMES-Gründer und heutige CEO Dr. Paul Hammer die Idee, dass jeder die Möglichkeit haben sollte, mehr über die Zusammensetzung der eigenen Darmflora zu erfahren. Denn dieses Wissen ist eine wichtige Grundlage dafür, Rückschlüsse für eine gesündere Ernährungs- und Lebensweise zu ziehen.

BIOMES: Wissenschaftlicher und technologischer Vorreiter auf dem europäischen Markt

Gemeinsam mit einem motivierten sechsköpfigen Team und einer einzigartigen Idee gründete Dr. Paul Hammer 2017 an der TH Wildau die Firma BIOMES NGS GmbH. Die Mission: Die Entwicklung eines Selbsttests, der erstmals eine DNA-basierte Darmflora-Analyse ermöglicht. Mithilfe des seit 2018 erhältlichen Intest.pro kann die Gesamtheit aller bekannten Bakterien-Genome im menschlichen Darm identifiziert werden – ein Quantensprung gegenüber klassischen Analysen, die lediglich rund 15 Prozent der Mikroorganismen erkennen. Ihre persönlichen Mikrobiota-Profile erhalten Anwenderinnen und Anwender nach erfolgter Analyse ganz einfach über einen datengeschützten Online-Bericht. Dort erfahren sie, wie sich die Darmbakterien auf Wohlbefinden und Körper auswirken – beispielsweise auf Verdauung, Vitaminsynthese, Immunsystem, Kalorienverwertung, Schutz der Darmschleimhaut, Neigung zu Unverträglichkeiten,



Fotos: BIOMES NGS GmbH

Mit der sog. „Next-Generation-Sequencing-Methode“ (NGS) analysiert BIOMES die DNA der Mikroben, die im und am menschlichen Körper leben.

Verstopfungs- und Entzündungsindikatoren, Schlaf und Gemütszustand. Darauf aufbauend kann die Darmflora dann gezielt wiederhergestellt werden, z. B. durch personalisierte Ernährungspläne oder die Auswahl individuell abgestimmter Probiotika. Mit dieser detaillierten Analyse ist BIOMES wissenschaftlicher und technologischer Vorreiter auf dem europäischen Markt.

Im Fokus: Verbesserung der Gesundheitsvorsorge

Das Know-how, das sich Dr. Paul Hammer während seines Studiums der Biosystemtechnik / Bioinformatik an der TH Wildau aneignete, erwies sich jüngst aber auch im Bereich der Analyse von Virusgenomen als hilfreich – denn das junge Unternehmen half dabei, Corona-Proben zu untersuchen und mögliche Virenmutationen aufzuspüren. Während die Suche nach Mutationen für gewöhnlich eine zeitaufwendige Aufgabe ist, gelang es dem BIOMES-Team dank seiner innovativen Technik die Genomsequenzierungen mehrerer hunderter Corona-Tests vollautomatisiert innerhalb weniger Tage durchzuführen. BIOMES ist damit eines der wenigen Labore bundesweit, die in der Lage sind, solche Mutationen im Hochdurchsatz festzustellen. Dabei blickt das Wildauer Start-up auf eine rasante Entwicklung zurück: Allein in

den ersten 14 Monaten wuchs das BIOMES-Team auf 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an; mittlerweile zählt das Start-up mehr als 60 Beschäftigte und über 30.000 durchgeführte Darmflora-DNA-Tests. Und auch für die Zukunft hat sich das junge Unternehmen einiges vorgenommen. So soll die Verbesserung der Gesundheitsvorsorge im Fokus stehen, darunter auch die Diagnostik genetisch bedingter Erkrankungen. „Die DNA-Sequenzierung kann dabei unterstützen, das Gesundheitssystem zu entlasten. Denn sie hilft zum Beispiel dabei, eine Prädisposition für bestimmte Krankheiten frühzeitig zu erkennen und ermöglicht es Ärztinnen und Ärzten in der Folge, Handlungsempfehlungen auszusprechen“, erklärt Dr. Paul Hammer.

dahme_innovation: In bester Nachbarschaft mit Mensch, Natur und Technik

Mit seinen innovativen Entwicklungen ist das Start-up in bester Nachbarschaft zu mehr als 70 weiteren Unternehmen aus den Branchen Biowissenschaften (Life Science), Digitalisierung, Mobilität und Umweltwissenschaften (Green Tech), die sich in der Technologie- und Wissenschaftsregion dahme_innovation rund um Zeuthen, Wildau und Königs Wusterhausen angesiedelt haben. Hier wird getüftelt, entwickelt und getestet: Vom autonomen Fahren mit dem

ELTERNBRIEF 9: 9 MONATE

Geteilte Elternzeit

neuen Mobilfunkstandard 5G über telemedizinische Entwicklungen und Anlagen zur Wasserstoffproduktion bis hin zu emissionsarmen Flugantrieben setzen sich mehr als 2.000 hochqualifizierte Beschäftigte mit den Herausforderungen der Zukunft auseinander – und einige der Geschichten und Gesichter hinter dahme_innovation möchten wir Ihnen regelmäßig an dieser Stelle vorstellen.

INFO

dahme_innovation
c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Dahme-Spreewald mbH
Freiheitstraße 120 B, 15745 Wildau
dahme-innovation.de



Gemeinsam mit einem sechsköpfigen Team gründete Dr. Paul Hammer 2017 an der TH Wildau die Firma BIOMES NGS GmbH.

» Steffen freute sich auf seine Elternzeit. Die ersten sieben Monate war seine Frau Jennifer zu Hause geblieben, dann hieß es: „Schichtwechsel“. Einige Kollegen machten erstaunte Gesichter. Andere nickten anerkennend und fragten interessiert nach. Mit dem Baby zusammen sein, das Vatersein genießen: In Steffens Phantasie war das freilich einfacher gewesen als in der Wirklichkeit. Wenn Tom weinte, hatte der junge Vater parat zu stehen – egal ob er gerade telefonierte, Wäsche aufhängte oder im Internet surfte. Doch mit der Zeit waren Vater und Sohn ein gutes Team geworden. Was Jennifer betraf, war er allerdings manchmal ratlos. Nichts schien er ihr recht zu machen. Kein Abend ohne ihren Kontrollblick: auf das schmutzige Geschir, das angebrochene Breigläschen, den Wäscheberg im Bad ... Und dann die besorgten Fragen nach Tom: Hatte er mittags geschlafen? Waren sie an der frischen Luft gewesen? Jennifer hatte sich sehr auf ihren Beruf gefreut. Doch die Trennung von ihrem Sohn war ihr schwer gefallen. Nie hätte sie gedacht, dass sie so besorgt – und so eifersüchtig – sein würde. Und Tom? Nach einigen Tagen der Umstellung genoss er es sichtlich, dass sein Vater so viel Zeit zum Spielen und Toben hatte. Abends war Steffen abgemeldet – denn dann kam Mama nach Hause. Wie hatte Jennifer ihren Mann vor kurzem noch um diese „Starrolle“ beneidet. Als Tom eines Tages wieder einmal freudestrahlend auf sie zugekrabbelte, beschloss sie: Ab jetzt genieße ich das einfach! Geteilte Elternzeit ist eine

gute Sache für alle – auch wenn der Wechsel nicht immer reibungslos verläuft. Schließlich ist es für beide Eltern nicht leicht, Abschied von lieben Gewohnheiten zu nehmen. Doch sie gewinnen auch dazu! Denn den Alltag des anderen kennen zu lernen, stärkt das gegenseitige Verständnis.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

| SABINE WECZERA M. A.
ELTERNBRIEFE BRANDENBURG



SERVICE

Kontakte, Adressen & Bereitschaftsdienste

GEMEINDE ZEUTHEN

Bürgermeister Sven Herzberger

Postanschrift: Schillerstraße 1, 15738 Zeuthen

E-Mail: gemeinde@zeuthen.de, www.zeuthen.de

☎ (033762) 753-0, Fax (033762) 753-575

SPRECHZEITEN DER AMTSBEREICHE:

Di 09:00–12:00 Uhr und 13:00–18:00 Uhr

Do 09:00–12:00 Uhr und 13:00–17:00 Uhr

TELEFONVERZEICHNIS DER AMTSBEREICHE

Vorwahl: 033762

GESCHÄFTSBEREICH DES BÜRGERMEISTERS

Sekretariat	☎ 753-500
Referentin des Bürgermeisters	☎ 753-579
Fördermittel, Grundsatzfragen und Recht	☎ 753-515
Zentrale Vergabestelle	☎ 753-596
Sitzungsdienst/Gemeindeorgane	☎ 753-505

HAUPTAMT

Amtsleiterin: Bärbel Skribelka	☎ 753-0
Zentrales Vertragsmanagement	☎ 753-584
Personal	☎ 753-510/511
Zentrale Verwaltung	☎ 753-532
IT- und Systemadministration	☎ 753-513/509
IT- und Systemadministration nachgeordnete Einrichtungen	☎ 753-555/556

AMT FÜR FINANZEN

Amtsleiterin: Ramona Silberborth	☎ 753-0
Stellvertretende Amtsleiterin, Anlagenbuchhaltung	☎ 753-526
Haushaltsplanung und -kontrolle	☎ 753-580
Finanzen, Anlagenbuchhaltung	☎ 753-582
Geschäftsbuchhaltung	☎ 753-527/522
Zahlungsverkehr	☎ 753-523/524
Zahlungsverkehr/Vollstreckung	☎ 753-525
Steuern und Abgaben	☎ 753-521/529

AMT FÜR BILDUNG UND SOZIALES

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 58

Amtsleiterin: Regina Schulze	☎ 753-0
Stellvertretender Amtsleiter	☎ 753-540
Schulverwaltung, Vereine	☎ 753-507
Bewirtschaftung Kita	☎ 753-519
Kinderbetreuung/Tagespflege	☎ 753-550/551/553
Bürgerhaus & Kultur (Goethestr. 26b)	☎ 889-333/334

AMT FÜR ORDNUNGSAUFGABEN, BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Amtsleiter: Richard Schulz	☎ 753-0
stellv. Amtsleiterin, Brand- und Katastrophenschutz,	
Statistik und Wahlen	☎ 753-530
Brandschutz, Statistik und Wahlen	☎ 753-581
Gewerbeangelegenheiten	☎ 753-534
Ordnung/Sicherheit	☎ 753-536
Außendienst	☎ 753-533/535

AMT FÜR BAUEN UND ORTSENTWICKLUNG

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 57

Amtsleiter: Henry Schünecke	☎ 753-0
stellv. Amtsleiterin, Tiefbau	☎ 753-567
Tiefbau	☎ 753-572/563
Grünanlagen und Umwelt	☎ 753-583
Friedhofsangelegenheiten / Archiv	☎ 753-560
Sachbereichsleiter Gebäudemanagement und	
Wohnungswirtschaft	☎ 753-568
Hochbau und Bauleitplanung	☎ 753-565/569
kfm. Gebäudemanagement	☎ 753-537
Wohnungswirtschaft	☎ 753-538/539
Liegenschaften	☎ 753-566
Bauhof	☎ 753-591

RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 58

Amtsleiterin: Annett Nowatzki	☎ 753-586
Rechnungsprüferin	☎ 753-587

EINWOHNERMELDEAMT FÜR DIE GEMEINDE ZEUTHEN

im Rathaus der Gemeinde Eichwalde, Grünauer Straße 49, 15732 Eichwalde
 ☎ (030) 67502-301; -302 oder -306, E-Mail: einwohnermeldeamt@eichwalde.de
 Im Einwohnermeldeamt können Termine online gebucht werden, hierzu folgen-
 der Link: <https://www.terminland.de/gemeinde-eichwalde/>

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

MUSIKBETONTE GESAMTSCHULE „PAUL DESSAU“

Schulstraße 4, 15738 Zeuthen | Schulleitung: Frau Wilms
 Sekretariat: ☎ (033762) 7 19 87, Fax: (033762) 9 22 94
 E-Mail: sekretariat@gesamtschule-zeuthen.de, www.gesamtschule-zeuthen.de

GRUNDSCHULE AM WALD

Forstallee 66, 15738 Zeuthen | Schulleiterin: Frau Schleifring
 Sekretariat: ☎ (033762) 8400, Fax: (033762) 84027
 E-Mail: schulleitung@gsaw-zeuthen.de, www.gsaw-zeuthen.de

HORT DER VHG

Forstallee 66, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 84015, Fax (033762) 84027
 E-Mail: hordervhg@kitas-zeuthen.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita „Kinderkiste“
 Dorfstraße 22a/23, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92867, Fax (033762) 809597
 E-Mail: kinderkiste@kitas-zeuthen.de

Kita „Kleine Waldgeister“

Heinrich-Heine-Str. 5, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92217, Fax (033762) 225233
 E-Mail: waldgeister@kitas-zeuthen.de

Kita „Räuberhaus“

Maxim-Gorki-Str. 2, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92013
 E-Mail: raeuberhaus@kitas-zeuthen.de

Kita „Pustablume“

Dorfstraße 4, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 72000,
 E-Mail: pustablume@kitas-zeuthen.de

GEMEINDE- UND KINDERBIBLIOTHEK

Dorfstraße 22, 15738 Zeuthen
 ☎ (033762) 93351, Fax: (033762) 93357, E-Mail: bibliothek@zeuthen.de

JUGENDCLUB ZEUTHEN

Dorfstraße 12, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 225599,
 E-Mail: sven@jugendclub-zeuthen.de

NÄCHSTE SITZUNGSTERMINE

- Di | 14. Dezember | 19 Uhr | Gemeindevertretung
- Di | 11. Januar | 19 Uhr | Gemeindevertretung zum Haushaltsplan 2022
- Di | 18. Januar | 19 Uhr | Umweltausschuss

Projektidee unterstützenswert!

Mit dem ZEWS-Lastenrad zur Oma, zum See, zum Baumarkt, beim Umzug helfen – und das ganze kostenfrei

Wer in diesem Jahr beim Open street war, hat einige davon rumstehen sehen oder ist sogar damit Probegefahren. Gemeint sind die praktischen Lastenräder, die bereits vereinzelt auf den Straßen unterwegs sind. Marius Langas hat gemeinsam mit Sven Genschow und Jugendlichen aus dem Jugendclub Zeuthen das Projekt „Freie Lastenräder ZEWS“ ins Leben gerufen und gibt hier einen Einblick: Das besondere an freien Lastenrädern ist, dass sie kostenlos sind. Immer. Und jede/r, der oder die sich online vorher anmeldet, kann das Lastenrad für mindestens 24 Stunden kostenlos ausleihen. Und mit jede/r meinen wir auch JEDE/R. Also Du, dein Nachbar*in, deine Mama, Oma, eine Schule, Kita, Vereine oder z. B. ein Altersheim...! Ihr könnt das freie Lastenrad für z. B. Ausflüge, Einkäufe, Umzüge, Transporte...nutzen, solange ihr ordentlich und respektvoll mit dem Leihrad umgeht.

Wir werden das Buchungssystem der Flotte Brandenburg (ADFC) nutzen. Dieser Ableger der freien Lastenräder Berlin (flotte Berlin) ist ganz frisch und wir könnten, mit den derzeit bestellten Rädern im ZEWS Gebiet, die größte freie Lastenradflotte in Brandenburg – nur Potsdam hat mehr Bikes – werden. Finanziert wird das Lastenrad ganz divers durch Förderprogramme, Spenden oder auch Sponsoring! Und wir suchen auch noch Kooperationen innerhalb von Zeuthen.

In Wildau ist der KJV mit dabei, in Eichwalde ist es vor allem die Gemeinde, die durch Christoph Kollert (NUDAFA Projekt) mehrere Lastenräder bestellt hat, in



Foto: Marius Langas



Zeuthen der Jugendclub – nur für Schützendorf muss noch ein Partner gefunden werden.

Auch Privatleute, die z. B. ein Lastenrad haben, es aber nicht viel nutzen, können sich per E-Mail an uns wenden (info@lastenrad-zews.de) und ihr Rad für ein paar Wochen, Monate oder auch für einen längeren Zeitraum zum Verleihen bereit stellen. Dabei kann man jederzeit im Buchungssystem auch Tage oder Wochen blocken, an denen das Rad nicht verfügbar ist. Diese Projekte sind also nicht so eng getaktet wie eine Autovermietung o. ä. sondern eher locker und auf einer sehr persönlichen Ebene. Man verleiht die Räder auch nur an registrierte Kundinnen und Kunden.

Für ein weiteres Lastenrad in ZEWS haben wir schon eine Förderung eingereicht – wir wollen ein Inklusionslastenrad, mit dem man einen Rollstuhl transportieren kann. Damit könnten wir vielen jungen und älteren, in ihrer Bewegung eingeschränkten Menschen plötzlich eine ganz neue Mobilität ermöglichen. Egal ob es das gebrochene Bein einer Mitschülerin oder das zu teure Rollstuhlauto für eine Familie ist – alle könnten plötzlich einen gemeinsamen Ausflug mit Freunden oder der Familie unternehmen und Zeuthen und die Umgebung neu erkunden !

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN

INFO

Wer das Projekt „Freie Lastenräder ZEWS“ unterstützen möchte, findet weitere Informationen unter www.lastenrad-zews.de.



Gemeinde Zeuthen
Wald. Wasser. Leben.

*Zeuthen
ist...*

...ausruhen.

Und das in diesem Winter leider wieder
gezwungenermaßen. Hoffen wir auch in
diesem Jahr auf wunderschöne Wintertage
in unserem wunderschönen Zeuthen!

Foto: Kai Uwe Küchler

IMPRESSUM Am Zeuthener See

Herausgeber und verantwortlich für den Nichtamtlichen Teil: Gemeinde Zeuthen, Der Bürgermeister, 15738 Zeuthen, Schillerstraße 1 | Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe behält sich die Redaktion die Veröffentlichung bzw. ausschnittsweise Wiedergabe vor. | **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2 | **Die nächste Ausgabe** erscheint am 12. Januar 2022. | **Anzeigen- und Redaktionsschluss** ist am 15. Dezember 2021.